

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 08/2017

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

es war eine schwere Niederlage! Die Landtagswahl in NRW hat einen bitteren Ausgang für meine SPD genommen. Nun, viele Analysen und Kommentare sind dazu schon geschrieben worden. Da brauche ich nicht noch eine weitere hinzufügen. Bis auf eines: Marlies Stotz und Norbert Römer haben zusammen mit der ganzen Partei im Kreis Soest einen guten Wahlkampf hingelegt. Meinen herzlichen Glückwunsch zum Einzug in den Landtag! Viel Arbeit in der Opposition liegt vor uns, packen wir es an!

Die anschließende Medienberichterstattung zeigte mir, was folgen soll. Martin Schultz, der Kanzlerkandidat der SPD steht im Mittelpunkt der Angriffe. Doch die Mitglieder der SPD sagen: Jetzt erst recht! Viele Genossinnen und Genossen haben sich gemeldet und mir signalisiert, dass sie für den Bundestagswahlkampf bereitstehen.

Im Zug zwischen Bielefeld und Hannover kam die Mitteilung, dass es eine Telefonschaltkonferenz mit dem Auswärtigen Amt geben wird. Was dann folgte, war die Information, dass ich am Dienstag nicht in das türkische Incirlik zum Besuch unserer dort stationierten Soldatinnen und Soldaten fliegen kann, da uns die türkische Regierung die Einreise verweigert. Und dass mit dem Verweis auf die türkischen Soldaten, die in Deutschland politisches Asyl erhalten haben. Als Vorsitzender des Verteidigungsausschusses durfte ich keine Zeit verstreichen lassen um klar zu machen, was dies bedeutet: die Verlegung der Einheiten an einen anderen Standort, sollte die türkische Regierung bei ihrer Entscheidung bleiben.

Da brach das mediale Gewitter schon los. Ihr habt es verfolgen können. Ich bleibe bei meiner Haltung, wir dürfen uns von der türkischen Regierung nicht erpressen lassen. Dass die CDU/CSU Fraktion hier wackelt, hat wohl damit zu tun, dass die Kanzlerin beim Nato-Gipfeltreffen am kommenden Wochenende liefern muss.

Auch andere Themen, die Bundeswehr betreffend, haben mich rund um die Uhr in Beschlag genommen - rechtsextremistische Erscheinungen, Ermittlungen wegen der Planung von Delikten, Waffendiebstähle... Viele Soldatinnen und Soldaten haben sich gemeldet und gegen eine Ministerin protestiert, die der Bundeswehr ein Handlungsproblem unterstellt. Selbst wenn sie das relativiert hat, der Schaden ist da. Eine undifferenzierte Umgehensweise mit Problemen, verstellt den Blick für das, was getan werden muss. Es zeigt, was durch die aktionistische Herangehensweise der Ministerin ausgelöst wurde. Eine wirkungsvolle Auseinandersetzung im Sinne einer bewusstseinsbildenden politischen Aufklärung gemäß des Anspruchs des Staatsbürgers in Uniform ist das nicht. Auch das habe ich öffentlich deutlich gemacht.

Gab es noch was? Ja, die Vereinbarung, eine Bundesautobahngesellschaft durch eine Änderung im Grundgesetz gegen jedwede Privatisierung zu schützen. Das haben wir erreicht. Ohne diese Verankerung im Grundgesetz könnte ich auch nicht zustimmen. Der nachhaltige Druck der NRW-Bundestagsabgeordneten der SPD hat dies erzwungen.

Jetzt geht es in den Bundestagswahlkampf. Meine Bitte an Euch: Macht alle mit! Es geht darum, ob unser Land ein Stück gerechter und sozialer wird. Es geht darum, dass Martin Schultz Kanzler wird.

Glück auf!



Berliner Woche

Bereits am **Montag** auf der Fahrt nach Berlin schiebt sich das Thema Incirlik in den Vordergrund. Noch im Zug koordiniere ich mich telefonisch mit meinen Kolleginnen und Kollegen. In meinem Berliner Büro klingeln die Telefone derweil ohne Unterlass. Nach zahlreichen Gesprächen, ist es Zeit für die turnusgemäße Unterredung mit Außen- und Sicherheitspolitikern meiner Fraktion. Auch hier gibt es natürlich nur das eine Thema. Dessen ungeachtet gilt es lange vereinbarte Termine wahrzunehmen. Nach einer Unterredung mit dem Wehrbeauftragten, Dr. Hans-Peter Bartels, empfangen Sie den Verteidigungsminister der Ukraine, Herrn Stepan Poltorak, der zu einem Besuch in Berlin weilt. Es geht international weiter: Der neue Botschafter der Republik Irak in Berlin, Herr Mahmoud Al-Dabbass, kommt zu seinem Antrittsbesuch in mein Büro. Bevor es anschließend zur Sitzung der Landesgruppe NRW geht, arbeite ich die zahlreichen Interviewanfragen zum Thema Incirlik ab.

Montag und **Dienstag** scheinen nahtlos in einander überzugehen: Um 5:45 Uhr sitze ich bereits wieder an meinem Schreibtisch und erwarte den Anruf des Bayerischen Rundfunks, der mich im Rahmen seiner 6-Uhr-Nachrichten interviewt. Nachdem ich den Hörer aufgelegt habe und meinen Kaffee sogar zur Hälfte trinken konnte, geht es in das ARD-Hauptstadtstudio. Im Rahmen des Morgenmagazins spreche ich mit Christiane Meier über mögliche Reaktionen nach der Reiseabsage durch die türkische Regierung. Zeitgleich fährt das Auto vor, das mich in den Bendler-Block zur (sitzungs)wöchentlichen Unterredung mit der Verteidigungsministerin und den verteidigungspolitischen Obleuten aller Fraktionen bringt. Zurück im Paul-Löbe-Haus steht die Sitzung unserer Arbeitsgruppe Sicherheit und Verteidigung an. Statt vor einem ordentlichen Teller Suppe, sitze ich zu Mittagszeit bereits wieder vor einer Fernsehkamera. N24 befragt mich zur Lage. Am Nachmittag tritt die Fraktion zusammen, auch hier geht es natürlich um die Wahl in NRW. Am Abend nehme ich am parlamentarischen Empfang des Reservistenverbandes teil.

Mittwoch: Vor dem Ausschusssaal drängen sich die Vertreter der Medien – meine Kollegen und ich absolvieren einen regelrechten Interviewmarathon. Zur Sitzung wird die Ministerin erwartet.

Sie soll den Parlamentariern zum Fall Franco A. und den Devotionalienfunden in Kasernen der Bundeswehr Rede und Antwort stehen. Punkt 13 Uhr schließe ich die Sitzung. Weiter geht es im Plenum mit einer aktuellen Stunde zum Themenkomplex rechtes Gedankengut in der Bundeswehr. Aus dem Plenum begeben Sie mich zur Tagung der deutschen Delegation der Parlamentarischen Versammlung der NATO, die dankenswerter Weise ebenfalls im Reichstag stattfindet. Schlag 16 Uhr bin ich wieder im Büro und fünf Minuten später einem Live-Gespräch für den rbb-Hörfunk zugeschaltet. Anschließend freue ich mich über den seit langem geplanten Besuch des Admirals Manfred Nielson.



Im Gespräch mit dem ARD-Morgenmagazin

Am **Donnerstag** steht die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung zum Thema Luft- und Raumfahrt auf dem Programm. In der Bayerischen Landesvertretung kommen zeitgleich die Betriebsräte der IG Metall für die wehr- und sicherheitstechnische Industrie zusammen. Im Rahmen dieser Veranstaltung bin ich am Nachmittag zu einer Diskussion eingeladen. Später besuchen Katharina, Louis und Chiara mein Büro. Sie sind anlässlich der diesjährigen Jugendpressetage und auf Einladung der SPD-Bundestagsfraktion für zwei Tage in Berlin. Zurück im Plenum des Bundestages geht es in zwei namentlichen Abstimmungen um die Themen *Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der Militärmission der EU als Beitrag zur Ausbildung der malischen Streitkräfte (EUTM Mali)* und die *Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der durch die EU geführten EUNAVOR Somalia Operation Atalanta zur Bekämpfung der Piraterie vor der Küste Somalias*. Spät am Abend findet eine aktuelle Stunde zum Thema Incirlik statt.

Am **Freitag**morgen treffe ich mich mit Kolleginnen und Kollegen aus unserer Arbeitsgruppe zu einer Unterredung im Reichstag. Mit meinen Mitarbeitern bereite ich abschließend meine Reise nach Georgien zur parlamentarischen Versammlung der NATO in der kommenden Woche vor. Später, auf dem Weg zum Bahnhof, lasse ich die Woche nochmals Revue passieren: Das hätte auch für zwei Sitzungswochen gereicht.